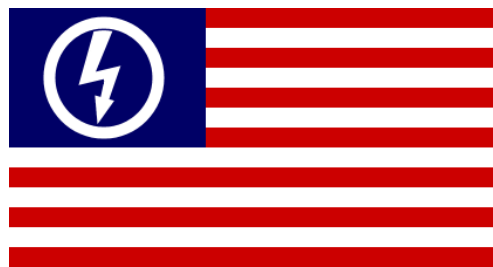


Best Bottle Circle American Belle 2012



Ein Anlass von Nils Frei und Marcello Botti

©Marilyn Manson

Ganze 17 US-amerikanische Weinschönheiten versammelten sich am 2. November 2012 im Restaurant James Joyce Zürich im Kreise erwartungsfreudiger Weinliebhaber. Dank gebührt den beiden Weinfreunden Nils Frei und Marcello Botti für die Idee und Organisation dieses Best Bottle Ereignisses.

Wie schön sind sie denn nun wirklich, diese auserwählten, zumeist hochkarätigen US-Weine? Dies wollte die enthusiastische Runde in einer Vergleichsprobe über vier Serien erkunden. Innerhalb der Serien waren die Weine bekannt, wurden jedoch in verdeckter Reihenfolge kredenzt und somit „blind“ verkostet und bewertet. Die Jahrgänge – allesamt zwischen 1992 und 2001, dem Jahrhundertjahr in Kalifornien – versprachen optimale, höhepunktnehe Trinkreife.



Serie I

Laurel Glen Cabernet Sauvignon 1995

16/20

Zunächst fällt die tiefdunkle, ja pechschwarze Farbe auf. Pech dann aber im andern Sinn in Nase und Mund. Schon das Bouquet will gar nicht recht öffnen und auch im Geschmack versteckt er sich. Durchaus recht angenehme Fruchtcomponenten nach dunklen Beeren sind auszumachen, In der Gesamtstilistik wirkt er kühl, er strahlt keine Wärme aus. Ein leichter und ziemlich braver Auftritt – und es wird wohl auch nicht mehr besser, also nicht länger lagern.

Silver Oak Cabernet Sauvignon 1996

17/20

Bei verhaltener Frucht besticht dieser Wein mit einer feinen, leicht süsslichen Holznote. Im Gaumen lieblich, gute Struktur zeigend, feines Karamell verbunden mit röstigen Noten und recht viel Schmelz, jedoch zahmer Frucht. Der Abgang ist recht lang und von ausklingenden, gut integrierten Holzaromen begleitet.



Robert Mondavi Cabernet Sauvignon Reserve 1996 18+/20

Beim ersten Eindruck vermutete ich einen ganz leichten Kork, der dann aber nach und nach verschwand. Mondavi's Weine fallen immer wieder auf durch schöne Frucht und Eleganz und sie beweisen, dass ein Napa nicht zwingend opulent sein muss. Das ist auch hier so. Ein Fruchtwein (schwarze Kirschen und Johannisbeeren) mit Tiefe und Finessen. Nicht übertrieben kraftvoll, mit runder, stützender Säure, stoffig-crémig und mit präsenten, weichen Tanninen im langen Abgang. Macht Spass.

Serie II

Heitz Cellars Martha's Vineyard

Cabernet Sauvignon 1997

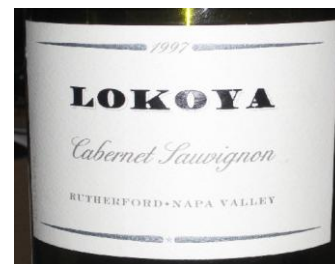
17/20

Am Anfang wirkte das Bouquet etwas verschlossen, dann offenbarte sich ein Duft nach insbesondere frischen roten Beeren. Im fülligen Gaumen ebenso beerenfruchtig, rote und schwarze Johannisbeeren, verbunden mit leichter Süsse und Anklängen von Malz. Gute Mineralik, aber der Wein ist insgesamt (noch?) nicht ganz rund. Das Süsse-Säure-Spiel wirkt etwas kantig. Im Abgang eine wiederum leicht spitze Säure. Vom Martha's hätte ich doch etwas mehr erwartet.



Lokoya Rutherford Ranch Cabernet Sauvignon 1997 19/20

Erwartungsvolle, tiefdunkle Farbe. Sehr offenes Bouquet mit einer Feuersteinnote und süssen roten Früchten. Grossartiger Tropfen mit Kraft, Dichte und Intensität. Aromen von Johannisbeeren, Preiselbeeren, Kandis und viel Minze vereinen sich mit einer herrlichen Süsse. Tendiert leicht Richtung Beerenkonfitüre, aber durchaus in positivem Sinne. Der Wein zeigt sich in absoluter Hochform, ist komplex und rund, der Nachhall ist kraftvoll und lang. Der perfekte Wein für das Schlaraffenland.....



Heitz Bella Oaks Cabernet Sauvignon 1997

17.5/20

Ich bin überrascht, dass ich diesen Bella Oaks höher bewertet habe als den Martha's. Schon im Duft wirkt er offener und charmanter als sein grosser Bruder. Da ist viel Tiefe drin. Im Mund zeigen sich Aromen von blauen Beeren, Kandis und ein Touch Mokka. Dann kommt eine intensive Süsse auf, die sich gerade so an der Grenze des „Zuviel-des-Guten“ befindet. Gehaltvoller Wein mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Joseph Phelps Insignia 1997

17/20

Meine Bewertung ist wohl etwas karg ausgefallen für einen Insignia. Aber dieses Glas Wein vermag mich nicht vollends zu überzeugen. Das Duftbild ist geprägt von Rosinen und feuchtem Waldboden. Im Gaumen geschmackvoll süsse Aromen von Pflaumen und auch Champignons. Ähnelt mit seiner Intensität und Süsse einem (guten) Amarone. Wirkt kraftvoll, aber mit seiner marmeladigen Süsse ziemlich üppig.



©Ron Saari

Opus One (Mondavi/Rothschild) 1997 18/20

Sehr dunkle Farbe. Feingliedriges, recht zartes Bouquet nach schwarzen Johannisbeeren, Zedern und Minze sich nur vorsichtig öffnend. Im Gaumen nobel, weich und elegant. Ein finessenreicher Schmeichler ohne jede Üppigkeit. Man merkt ihm die Bordeaux-Affinität deutlich an. Eine Art Pauillac aus dem Napa. Der ist so fein und delikater, da mag man noch lange trinken, wenn man von opulenten Hammerweinen schon lange genug hat.

Serie III

Dominus (Moueix) 1992

18/20

Das ist auch hier wieder klassischer Bordeaux-Stil. Eindrucksvoll komplexes, schwarzfruchtiges Nasenbild. Zeigt eine sehr schöne Mineralik, schwarze Brombeeren, auch Eukalyptus, Pfeffer und Graphit. Im Hintergrund feinste Lakritzennoten. Kräftig und dicht mit ausgesprochen guter Länge. Aufgrund der festen Säure und den markanten Tanninen noch nicht ganz harmonisch. Das ist eigentlich erstaunlich nach 20 Jahren Reifezeit. Er birgt zweifellos weiteres Potential. Unbedingt dekantieren!



Opus One (Mondavi/Rothschild) 1994

18.5/20

Der Wein riecht intensiv nach einem ganzen Korb voller Beerenfrüchte. Wunderbar druckvolle, verschwenderische Frucht auch im Gaumen. Rote und schwarze Brombeeren, schwarze Johannisbeeren, auch etwas Oliven und Edelhölzer. Im langen Finale mit verführerischer Extraktösse. Ein grosses Trinkvergnügen und dies auch noch für längere Zeit.

Peter Michael Les Pavots Cabernet Sauvignon 1994

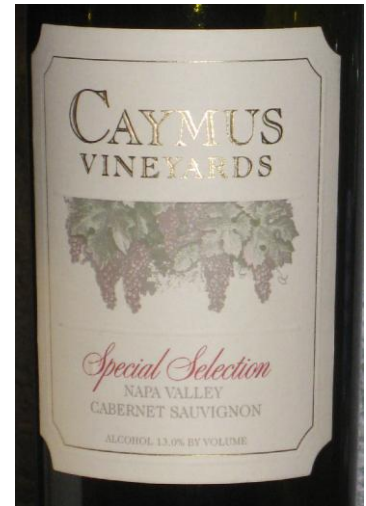
18.5/20

Intensives, tiefgründiges und komplexes fruchtig-würziges Bouquet. Das scheint ein Hammer-Wein zu sein und ist es auch. Am Gaumen üppig, konzentriert und kraftvoll mit immenser Stoffigkeit. Eigenständig und ausdrucksstark, wirkt fast ein bisschen erschlagend, wie eine gestreckte Gerade von Wladimir Klitschko, aber immerhin mit dick gepolstertem Handschuh... Dieser Wein hat von allen Inhaltsstoffen viel, sehr viel. Und weil eben alle Komponenten Mächtigkeit aufweisen, ist der Wein in sich stimmig und rund. Ein sympathischer Kraftprotz halt. Das Potential dieses Weines ist auf jeden Fall riesig.

Caymus Special Selection Cabernet Sauvignon 1992

19+/20

Zum Schluss dieser Serie ein absolutes Highlight. Schon im Duft unglaubliche Finessen zeigend. Eine Fülle von vollreifen dunklen Beeren und Pflaumen vermengen sich mit feinsten Würzigkeit. Dann auch schwarze Schokolade, Vanillemark und ein Hauch Teer. Wahnsinnig komplexer Wein mit einer kraftvollen Ausstrahlung und dazu von beeindruckend grosser Eleganz. Einfach total rund und fein. Das Finale ist endlos lang, will gar nicht aufhören. Ein Meisterstück von Caymus mit Gänsehauteffekt.



Serie IV

Abreu Madrona Ranch Cabernet Sauvignon 1999 18/20

Irgendwie ein ganz eigenständiger Wein, welcher aber mächtig zu gefallen mag. Aromen von rosinerenden Trauben wechseln sich ab mit Zitronenmelisse und Feuerstein. Im Hintergrund ganz frische Kräuter, wie gerade vom Garten gepflückt. Gesamthaft sehr konzentriert und druckvoll, ohne überladen zu sein. In seiner Art, einer rassigen Säure und präsenten, aber geschmeidigen Tanninen noch recht jugendlich. Der lange Abgang mündet in eine zarte, vornehme Süsse.



Robert Foley Claret 2001

80% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot. Die Farbe ist von dichtem Purpurrot, in der Mitte fast schwarz. Poah, ist das nun ein sensationeller Duft in der Nase. Viel schwarze Beeren, Blaubeeren und Waldbeeren vereinen sich mit wunderbaren exotischen Würznoten und einem Hauch dunkler Schokolade. Kraftvoll und doch weich am Gaumen. Die Barrique ist hervorragend integriert. Feinkörnige Tannine und toll eingebaute Säure verleihen Stabilität und ein langes Leben. Alles in schönster Vollendung. Komplex und finessenreich, beerig konzentriert und dennoch hoch elegant, mit einem faszinierenden, ellenlangen Finish. Der Wein ist eine Wucht ohne übertrieben wichtig zu sein, der beste in der heutigen Verkostungsrunde. Bei solch einem Wein schaltet die Seele einfach auf Autopilot.

19.5/20



Araujo Eisele Cabernet Sauvignon 1999

Diese Serie hat es wohl in sich; das ist wieder so ein Klassewein. Ein enorm fülliger Duft besticht die Nase, mit Johannisbeerenaromen, dunklen Pralinen und auch Mokka- und Espressonoten. Herrlich mineralisch im Gaumen. Hinter der Frucht zeigen sich auch Eukalyptus, Orangeat und eine bezaubernde, nur sehr verhaltene Malzsüsse. Wiederum vereint sich hier Kraft mit Eleganz. Der Wein ist vollmundig und von gewaltiger Aromenvielfalt, und trotz jugendlichem Eindruck schon jetzt wunderschön zu trinken. Doch ich glaube, er wird sogar noch zulegen.

19/20

Shafer Hillside Select Cabernet Sauvignon 2001

Der Topwein von Shafer. Der Hillside Select gehört zu den US-Legenden. Er wartet mit einer tiefdunklen Farbe auf. Vielschichtige, üppige und saftige Frucht im noch nicht ganz offenen Bouquet. Dahinter verbergen sich Vanillemark und deutliche Buttertöne. Ein sehr intensiver Wein mit viel Stoff und Schmelz und immensen Tanninen. Ausserordentlich dichter Körperbau. Er erscheint mir noch sehr jung und recht opulent, fast dekadent, mit einem extrem langen Abgang. Ich habe ihn aktuell bewertet, aber eigentlich müsste ich eine Potential-Wertung abgeben. Denn ich bin überzeugt, dass er mit weiterer Flaschenreife zugänglicher und harmonischer werden wird. In seiner dramatischen Konzentration ein Wein für die Ewigkeit.

18.5+/20

Harlan Estate 2000

Am Schluss der letzten Serie der teuerste Wein des Abends. Packende Verführung der Nase mit sehr schönem Pflaumen-Bouquet und leicht dominierender Eichenholznote. Das exquisite Geschmacksbild ergänzt sich mit Aromen von Truffe-Schokolade, Harz und Waldhonig. Facettenreich, mit frischer Säure und fetten Tanninen. Ein spannender und tiefgründiger Harlan aus einem eher schwierigen Jahr in Kalifornien. Ein beeindruckend langer Nachhall wird begleitet von zarten Bitterstoffen. Er hat sehr gute Anlagen, sich in der Flasche noch weiter zu verbessern. Und es fragt sich trotzdem, ob er seinen hohen Preis wirklich wert ist.

18.5/20

Die Ergebnisse der Verkostung

Die Durchschnittsbewertung wurde durch die Organisatoren aufgrund der Ergebnisse der 12 Teilnehmer berechnet.

Die vorletzte Spalte enthält die Bewertungen von Hanspeter Saner und die letzte diejenigen von Jean François Guyard

Rang	Wein	Durchschnitt	hps	jfg
1	Robert Foley 2001	19.33	19.5	19.5
2	Shafer Hillside Select 2001	19.29	18.5	19
3	Caymus Special Selection 1992	19.13	19	19
4	Harlan Estate 2000	18.9	18	19.5
5	Araujo Eisele 1999	18.83	19	18
6	Madrona 1999	18.63	18	19
7	Peter Michael Les Pavots 1994	18.6	18.5	19
8	Lokoya Rutherford 1997	18.54	18.5	19
9	Opus One 1994	18.45	18	18
10	Dominus 1992	18.33	18	17.5
11	Bella Oaks 1997	18.31	17.5	18.25
12	Opus One 1997	18.27	17.5	17.5
13	Insignia 1997	17.96	17	19
14	Heitz Martha's 1997	17.83	17	18
15	Robert Mondavi Reserve CS 1996	17.63	18	17
16	Silver Oak 1996	17.19	17	17.25
17	Laurel Glen 1995	16.68	16	17

Autor: Hanspeter Saner
16. Dezember 2012
Lektorat und Fotos: Jean François Guyard

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.